

Mirko Tag 338: Geburtstag-Reinfeiern.

Written by Mirko
Tuesday, 02 February 2010 14:35 -

There are no translations available.

Der frühe Gang ins Bett am gestrigen Abend bewehrt sich, schon vor dem Mittag sind wir wach. Dass es dann natürlich wieder dauert, bis alle vier sich frisch gemacht haben, ist logisch, handelt es sich doch durchgehend um Trödler, erst recht im Urlaub.

Wir kommen trotzdem pünktlich los, denn heute steht mal etwas mehr Kultur auf dem Programm: Die Terrakotta-Armee soll besichtigt werden, das vermeintlich achte Weltwunder. Ich war zwar schonmal da, aber das im Mai. Nun, letztendlich hat sich nicht viel verändert, die Buben stehen noch immer. Ich darf mich dieses Mal nur etwas über die Logistik beklagen, befindet sich das Kartenhäuschen nicht unmittelbar vor dem Eingang mit Kartenkontrolle, sondern einen guten Fußmarsch davor, versteckt am Parkplatz.

Den Weg vorbei an sämtlichen Touristenabzocken laufen wir also zweimal, wobei Torben unglaubliches Verhandlungsgeschick beweist und für vier Büchsen-Biere statt 60 nur 18 Yuan hinblättert. Guter Junge! Ich übertreffe ihn dennoch, als wir in einer der Ausgrabungshallen angesprochen werden und man uns die Tonfiguren in Miniatur-Format für 350 Yuan anbietet, wir uns letztendlich aber bei 20 treffen. Und warum mach ich das? Einfach nur aus Trotz. Denn eigentlich weiß ich, dass auch der Preis noch viel zu übertrieben ist. Ich will es den anderen einfach nur mal zeigen.

Der Rückweg ist im Gegensatz zum Hinweg, bei dem man am Hauptbahnhof in einen recht leeren Bus einsteigt und einfach die Strecke ohne Pause durchfährt, recht müßig. Denn man hält in jedem Kaff und lädt alle paar hundert Meter noch jemanden ein, gesellt sich letztendlich in den Feierabendverkehr, an dem irgendwie nur dämmliche Autofahrer partizipieren. So bleibt die Autobahn zwar achtspurig, allerdings wechseln sich wegen eigenwilliger (und natürlich sehr dämmlicher) Autofahrer, Gegenfahrbahn und eigene Bahn ab, wobei es natürlich immer noch Leute gibt, die gerne die Spur wechseln möchten, weil es natürlich immer schnellere Spuren gibt, als die einzige.

Aufgrund dieser langen Rückreise fahren wir nicht erst zurück ins Wohnheim, sondern gleich zum All you can eat-Restaurant. Die 40 Minuten Wartezeit vergehen wie im Flug, das Essen mundet und wir sind abermals die letzten und werden gebeten, unser Freibier doch bitte im Eingangsbereich zu vernichten. Danach fahren wir erst zurück ins Wohnheim, da die Klamotten wegen des Feuertopfs und der Grillfläche ohne Abzug verdammt nach Küche stinken. Zwecks meines Ehrentages, der bereits in zwei Stunden bevor steht, schlüpfte ich auch in mein Lieblingskostüm, gelbes Bierhemd und pinke kurze Hose mit der Aufschrift ☐ , was handsome

Mirko Tag 338: Geburtstag-Reinfeiern.

Written by Mirko

Tuesday, 02 February 2010 14:35 -

bedeutet, unabhängig der Temperaturen um den Gefrierpunkt von Wasser draußen.

Bei Bambi singt die ganze Bagage für mich, besorgt einen Bierturm und auch Bambi lässt eine leckere Flasche Wein springen. Ein Roter! Und ein Siebener! Echt lecker, Bambi, Danke. Trotz dieser "Köstlichkeit" vernichte ich die halbe Flasche in unglaublicher Geschwindigkeit. Auch Torbens Anwerberin von gestern ist wieder da, heute aber etwas zurückhaltener, sie verschwindet ziemlich früh, weil ihr Vater kommt, um sie zu holen. Wir werden anschließend abermals gewarnt. Armer Torben.

Wir landen, wie könnte es anders sein, am Ende wieder im 1+1. Und wir werden, wie kann es in diesen Tagen anders sein, am Ende wieder rausgeschmissen, weil man Feierabend machen will. Die Garderobehexe, die es in diesen Tagen mit uns auch nicht gerade leicht hat, bekommt noch einmal einen oben drauf, als Torben zunächst seine Jacke abgeben will, wie erwartet abgewiesen wird, daraufhin aus seinem Geldbeutel den höchsten Schein, den man als Chinese kennt, 100 Yuan, zückt, damit wedelt, sie es sich dann doch anders überlegt, zugreift, er aber alles, Jacke und Schein, wieder zurückzieht und lediglich gehässig lacht.

Sie könnte mir jetzt fast leid tun.

Ich mir allerdings auch, denn es ist am Ende wieder sieben Uhr in der Früh. An meinem Ehrentage.